

BEST OF AUSTRALIEN

66 HIGHLIGHTS



Down Under ist seit jeher ein Traumland. Es bietet eine unvergleichliche landschaftliche Vielfalt und Vielfalt vom sogenannten Roten Zentrum mit dem berühmten Uluru, dem gigantischen Fels im Landesinneren, bis zum immergrünen Regenwald im Daintree National Park. Aber auch seine lebendigen Metropolen wie Sydney oder Melbourne, die beeindruckende Tierwelt nicht nur von Koala und Känguru bis zur bunten Unterwasserwelt des Great Barrier Reef tragen zur Faszination des Kontinents bei.

Insgesamt 66 Highlights finden Sie in diesem Bildband als kompakte Zusammenstellung. Zum Träumen und Planen. Dabei dürfen Sehenswürdigkeiten wie der Uluru, das Sydney Opera House, die verschiedenen Nationalparks mit einsamen Buschlandschaften, die großen Metropolen oder das faszinierende Great Barrier Reef natürlich nicht fehlen. Darüber hinaus lohnen ein Besuch in dem Opal-Ort Coober Pedy oder in den wildromantischen Kimberley.

ISBN 978-3-8003-4919-7



9 783800 349197



Entdecken Sie
die ganze Welt
in Büchern!
www.verlagshaus.com

Best of AUSTRALIEN

66 Highlights



Nambung National Park • Tierwelt • Whitehaven Beach • Sydney Opera House • Road Train • Heart Reef



Stürtz



Best of

AUSTRALIEN

Highlights

Erste Seite:
Symbol des fünften
Kontinents: Kängurus.
Die Beuteltiere sind
wohl der typischste
Vertreter der australi-
schen Tierwelt.

Für viele Reisende ein
Traum: einmal einen
Koala in den Arm
nehmen. Das Beuteltier
ist eines der Symbole
von Australien, auch
wenn es der Koala nicht
zum Wappentier
geschafft hat. Er gehört
zu den am stärksten
vom Klimawandel
bedrohten Arten.



„NO WORRIES, MATE“ 12

WOMBATS UND WELTSTÄDTE – DER SÜDOSTEN 22

1	Canberra	24
2	Sydney	28
3	Opera House	30
4	Central Coast	32
5	North Coast	33
6	Northern Tablelands	34
7	Warrumbungle National Park	35
8	Central Tablelands	36
9	Snowy Mountains	37
10	Blue Mountains	38
11	Sapphire Coast	40
12	Willandra Lakes	41

13	Far West	41
14	Melbourne	44
15	Gippsland	46
16	Victorian Alps	47
17	Great Ocean Road	48
18	Port Campbell National Park	51
19	Great Otway National Park	52
20	Grampians National Park	53
21	Cradle Mountain-Lake St Clair National Park	54
22	Freycinet National Park	56
23	Bay of Fires	57
24	Tasman Peninsula	57

KORALLENRIFFE UND DICHTER WÄLDER – DER NORDOSTEN 58

25	Brisbane	60
26	Subtropical Rainforest	62
27	Sunshine Coast	63
28	Fraser Island	64
29	Whitsunday Islands	68
30	Atherton Tablelands	70
31	Tropical Rainforest	72



Institutionen im abgelegenen Outback: Roadhäuser sind
zumeist Tankstelle, Pub, Hotel und Campingplatz zugleich –
und damit Treffpunkt für Einheimische wie Traveller. Das
Mungerannie Roadhouse sichert das (Über-)leben entlang
des Birdsville Track in South Australia.

32	Far North	74
33	Gulf Country	75
34	Simpson Desert	75
35	Great Barrier Reef	76

WEIN, GOLD UND OPALE – DER SÜDEN 78

36	Adelaide	80
37	Fleurieu Peninsula	81
38	Kangaroo Island	82
39	The Coorong	86
40	Murray River	86
41	Eyre Peninsula	87
42	Flinders Ranges	88
43	Lake Eyre	92
44	Birdsville Track	93
45	Cooper Pedy	94

ABENTEUER ALLER ART – DER NORDEN 96

46	Top End	98
47	Kakadu National Park	99
48	Stuart Highway	102

49	Devil's Marbles	103
50	MacDonnell Ranges	104
51	Red Centre	105
52	Kata Tjuta	109
53	Uluru	110

GROSSE WEITE – DER WESTEN 112

54	Perth	114
55	Great Southern	115
56	South West	116
57	Nambung National Park	118
58	Kalbarri National Park	119
59	Shark Bay	120
60	Gascoyne	121
61	Pilbara	121
62	Karijini National Park	122
63	Dampier Peninsula	124
64	Kimberley	128
65	Gibb River Road	130
66	Purnululu National Park	132

Register	134
Karte	135
Impressum	136

Als „Murmeln des
Teufels“ sind sie
bekannt: Die Devil's
Marbles sind eine der
eindrucksvollsten
Steinformen
entlang des Stuart
Highway, der quer
durch den Kontinent
von Nord nach Süd
führt – und damit
eine willkommene
Abwechslung von
dem monotonen Teer.



„NO WORRIES, MATE“

Kein australischer Spruch klingt verführerischer. „In Ordnung“ und „mach dir keine Sorgen“ – nichts geht den Ozzies, wie sie sich gern selbst nennen, schneller über die Lippen als dieses „no worries, mate“. Und auch wenn wir in Deutschland gern „null problemo“ oder Amerikaner „no problem“ sagen – das australische „no worries“ klingt noch ganz anders, noch viel entspannter, einfach besser. Ob der Fünfte Kontinent seinen Bewohnern tatsächlich ein Leben ohne Sorgen bietet, sei dahingestellt.

In jedem Fall können Urlauber kaum ein fernes Land so gut bereisen wie Down Under. Angefangen von den sympathischen und hilfsbereiten Locals bis hin zur gut ausgestatteten und für Reisende ausgelegten Infrastruktur. Eine Reise durch Australien, vielleicht sogar ein mehrwöchiger Roadtrip, ist problemlos machbar und zugleich so vielfältig, dass es kaum in Worte zu fassen ist. Und kein Reisender kann sich dem verlockenden „no worries“ entziehen. Es prägt. Nicht nur für eine Reise.



Anmutig in den unterschiedlichsten Rottönen erstrahlt der Uluru jeden Tag – zuverlässig zu Sonnenauf- und -untergang bietet sich ein natürliches Lichterspektakel der Extraklasse. Der massive Fels ist eines der Wahrzeichen des Fünften Kontinents.



GPS: 33° 51' S, 151° 12' O

2 Sydney

Kaum eine Skyline ist so berühmt und auch beim wiederholten Anblick so beeindruckend wie die der größten und ältesten Stadt der Nation. Gerade beim ersten Besuch Sydneys wissen Reisende nicht, wo sie zuerst hinschauen sollen und was zu fotografieren ist. Ist es die mächtige Harbour Bridge, die 134 Meter hoch und mehr als 500 Meter lang einen der weltweit schönsten

Naturhafen überspannt? Oder eher das berühmte Sydney Opera House, eines der bekanntesten Gebäude unseres Planeten? Vermutlich ist es gerade die Symbiose aus Oper, Brücke, dem tiefblauen Wasser und den kleinen Grün-Weiß-gestrichenen Fahren, die den Reiz der Kulisse ausmachen. Den schönsten Blick genießen Besucher wie auch Sydney-Sider von der kleinen Landzunge Mrs Macquarie's Chair am Rande des Royal Botanic Garden. Oder alternativ von einer der vielen Fahren, die Pendler in die Innenstadt bringen – eine preisgünstige Alternative zu den üblichen Bootsrundfahrten. Im historischen Stadtteil The Rocks zwischen Harbour Bridge und Oper begann einst die Besiedlung des Fünften Kontinents. Heute ist das Gewirr aus schmalen Gassen und altherwürdigen Kolonialbauten ein beliebtes Ausgehviertel mit gemütlichen Pubs und erstklassigen Restaurants sowie kleinen Galerien. Entgegen aller Vorurteile zieht es hierher neben Touristen auch Einheimische. Und nicht nur von The Rocks aus ist es nicht weit zum Was-

ser. Die rund fünf Millionen Menschen im Großraum haben es nie weit. Ein Heim mit Wasserblick ist durchaus häufig, aber stets teuer – gerade in so beliebten Wohngegenden wie Kirribilli oder Rose Bay. Unter mehr als 70 Stränden in der großen Bucht von Port Jackson sowie am Pazifik können Sydney-Sider und Touristen wählen. Spätestens seit den Olympischen Spielen 2000 ist Bondi Beach weltberühmt, nachdem hier die Beachvolleyball-Wettbewerbe stattfanden.

- 1: Spitzname Kleiderbügel: Sydney Harbour Bridge
- 2: Begehrte Wohnlage: Kirribilli
- 3: Der Hafen von Sydney gilt als einer der schönsten weltweit

Die Harbour Bridge kann auf dreistündigen Touren erkundet werden. Der Blick aus 134 Metern Höhe ist unvergesslich.

www.bridgescimb.com





GPS: 33° 42' S, 150° 18' O

10 Blue Mountains

Hohe Wasserfälle, tiefe Schluchten und imposante Felsformationen in dichten Wäldern, dazu ein verführerischer Name – kein Wunder, dass die Blue Mountains das beliebteste Ziel in New South Wales abgesehen von Sydney sind. Zudem liegt die Hochebene auf etwa 1000 Metern nur rund 100 Kilometer von der Metropole entfernt und gilt daher auch als grüne Oase für die Einwohner der größten Stadt des Kontinents. Die Blue Mountains wurden nach dem bläulichen Dunst, der gerade morgens dank der ätherischen Öle des Eukalyptus wabert, benannt. Einst stellte das Hochplateau, das teils senkrecht abfällt, für die Siedler ein unüberwindbares Hindernis auf ihrem Weg gen Westen dar – heute sind die Blue Mountains perfekt erschlossen. Zahlreiche Wanderwege unterschiedlichster Länge führen durch die Landschaft, die sich desto ursprünglicher gibt, je weiter weg sich Besucher vom Hauptort Katoomba oder dem Aussichtspunkt Echo Point bewegen. Gerade auf den längeren und fordernden Wanderungen lässt sich die Ursprünglichkeit der Natur mit ihren teils seltenen Pflanzen noch gut erleben. Kängurus und Possums sind hingegen nur noch selten anzutreffen. Das Paradies für Wanderer entstand vor rund 275 Millionen Jahren, als sich die gewaltigen Sandsteinschichten emporhoben und die mächtigen Schluchten und tiefen Täler schufen.

- 1: Mehr als zwei Millionen Besucher jährlich können nicht irren: Die Three Sisters sind die Attraktion schlechthin
- 2: In 270 Metern Höhe überspannt die Gondelbahn „Skyway“ auf einer Länge von 720 Metern das Jamison Valley samt den Three Sisters und den Katoomba Falls
- 3: Die Honeymoon Bridge verbindet die vorderen zwei Felsen der Three Sisters

Die Blue Mountains sind von Sydney aus auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie geführten Bus-Ausflügen erreichbar. Drei unterschiedliche Bergbahnen starten in der Nähe des Örtchens Katoomba.
www.scenicworld.com.au





1



GPS: 37° 51' S, 147° 35' O

15 Gippsland

Die Küste nordöstlich von Melbourne überzeugt mit lieblichen, lang gezogenen Stränden, durchspickt mit hübsch anzusehenden Granitfelsen. Und präsentiert sich so ganz anders als die dramatische Steilküste entlang der Great Ocean Road auf der anderen Seite der Metropole. Zu den Höhepunkten in der Region Gippsland zählen der Wilsons Promontory National Park mit reicher Tierwelt und vielfältigen Wanderwegen sowie die Pinguine von Phillip Island.

- 1: Die Felsformation *The Nobbies* ist Heimat der größten Seebärenkolonie Australiens
- 2: *Whale Rock*, *Wilson's Promontory National Park*



2



3



4



GPS: 36° 44' S, 147° 18' O

Victorian Alps 16

Der höchste Berg Victorias – Mount Bogong mit seinem Gipfel auf 1986 Metern – liegt im Hinterland des Bundesstaates. Die Hügellandschaft der Victorian Alps ähnelt europäischen Gebirgen. Daher ist die Region, größtenteils als Alpine National Park unter Naturschutz gestellt, vor allem als Wintersportziel bekannt. Im Sommer freuen sich Wanderer über Wege, die weniger überlaufen sind als anderswo.

- 3: *Craigs Hut* am *Mount Stirling* wurde 1982 für den Film *„The Man From Snowy River“* errichtet und ist heute ein Symbol für die Besiedlung des Landes
- 4: *Wallace Hut* ist die älteste von 106 Hütten im *Alpine National Park*



GPS: 41° 49' 49" S, 145° 55' 27" O

21 Cradle Mountain-Lake St Clair National Park

Keine Region hat den Ruf Tasmaniens als grünes Wanderparadies so sehr geprägt wie der Cradle Mountain-Lake St Clair National Park. Den Mythos begründete der Österreicher Gustav Weindorfer schon 1910. Er setzte sich dafür ein, die einzigartige alpine Landschaft rund um den Lake Dove zu schützen und möglichst unberührt zu erhalten. Der Nationalpark, 1982 zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt, punktet mit ausgedehnten Wäldern, die sich mit weiten Mooren abwechseln, schroffen Gipfeln, die an die Dolomiten erinnern, und klaren Bergseen. Und gen Süden macht sich dichter Regenwald breit. Zahlreiche Wanderwege führen durch den zweigeteilten Park – mit Lake Dove und Cradle Mountain am nördlichen Ende sowie Lake St Clair im Süden. Dazu zählt vor allem Australiens bekannteste Tour: Der Overland Track verbindet über rund 85 Kilometer beide Enden. Wanderer sollten dafür etwa sechs Tage einplanen. Wer weniger Fitness und Zeit mitbringt, sollte wenigstens den zweistündigen Rundkurs um den Lake Dove mit seinem eindrucksvollen Blick auf die Bergkette genießen. Lohnend sind auch kurze Spaziergänge durch den dichten Busch am südlichen Ende. Neben der Landschaft lässt die Tierwelt einen Besuch unvergesslich werden: Wombats und Wallabys sind gerade am nördlichen Ende regelmäßig zu Gast, ebenso Possums. Und mit viel Glück zeigt sich auch ein Echidna oder ein Beutelteufel, abends zuweilen sogar auf den vielbevölkerten Parkplätzen.

- 1: Berühmtester Blick im Park: vom Lake Dove auf die markante Spitze des 1545 Meter hohen Cradle Mountain – der Name leitet sich von seiner Form als Wiege (Cradle) ab
 2: Little Horn, 1355 Meter hoch
 3: Mit 180 Metern Australiens tiefster Süßwasser-See: Lake St Clair

Besucher sollten sich auf schnell wechselnde Wetterkonditionen einstellen. Selbst im Hochsommer sind morgens Schneeschauer möglich, während kurz darauf wieder die Sonne strahlt. In der Hauptreisezeit sollte man möglichst früh anreisen, da sonst lange Wartezeiten bei den Parkplätzen drohen.





1



GPS: 16° 59' S, 145° 25' O

32 Far North

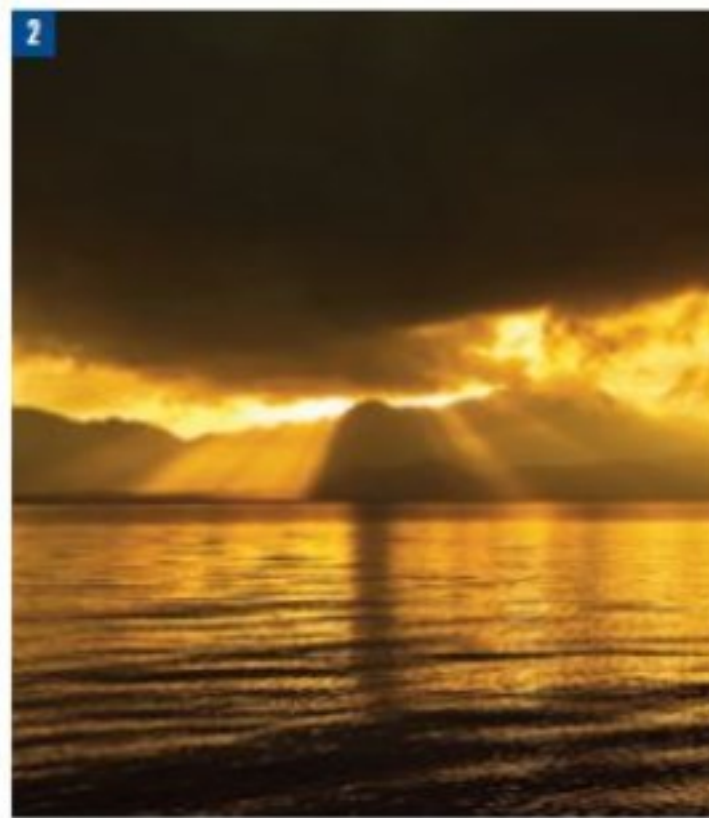
Cape York ist der nordöstlichste Punkt von Australien. „The Tip“, wie Einheimische die Region nennen, bietet Abenteuer und Natur pur: Sie ist nur per Geländewagen über unbefestigte Pisten mit zahlreichen Flussdurchfahrten zu erreichen.

Der Ort Cooktown wurde nach James Cook benannt, der hier sein zuvor havariertes Schiff wieder flott machte. Vor den Touristen kamen tausende Goldschürfer, die am Palmer River auf reiche Funde hofften. Die Küste ist gespickt mit Bilderbuch-Stränden. Badegäste sollten jedoch gut prüfen, ob der Sprung ins Meer ungefährlich ist – vielerorts tummeln sich Krokodile oder Kilerquallen.

- 1: Mission Beach, südlich von Cairns
- 2: 52 Kilometer lang und zehn Kilometer breit: Hinchinbrook Island

In vielen Orten werden Ausflüge in die Historie der Aborigines geboten. In Cooktown nimmt der Stammesälteste Willie Gordon Besucher mit in eine Schlucht, in der viele Felszeichnungen das Leben seiner Vorfahren beschreiben.

www.guumbitours.com



2



3



GPS: 18° 42' 5" S, 138° 29' 15" O

Gulf Country 33

Entlang des Golf von Carpentaria – an der Grenze zwischen Queensland und dem Northern Territory – zieht sich eine gewaltige tropische Savanne neben trockener Wüste entlang. Bekannt ist die Region für ihre reichhaltigen Rohstoffvorkommen, gerade rund um die Minenstadt Mount Isa. Bei Naturfreunden steht der abgelegene Boodjamulla (Lawn Hill) National Park hoch im Kurs. Uralte Kunst der Aborigines, noch ältere Fossilien und perfekten tropischen Regenwald samt reicher australischer Tierwelt warten hier ebenfalls. Als wenn die Zeit hier stehen geblieben wäre.

- 3: Lawn Hill Gorge, Boodjamulla (Lawn Hill) National Park



4



GPS: 24° 30' S, 137° 30' O

Simpson Desert 34

Perfekt modelliert, in den unterschiedlichsten Rottönen schimmernd, strahlen die Dünen der Simpson Desert. Die Spitze der „Big Red“ erstreckt sich gar 40 Meter hoch und ist der Lieblingsort für Fans von Allrad-Fahrzeugen. Außerhalb des Sommers mit Temperaturen von über 50 Grad tummeln sich hier die Geländewagen-Freaks, die in mehreren Tagen die Sand- und Dünenlandschaft durchqueren. In der Simpson Desert, die rund zwei Prozent der gesamten Landmasse Australiens bedeckt, liegen die längsten parallel verlaufenden Sanddünen der Welt.

- 4: Gerade im späten Licht sehenswert: die Dünen der Simpson Desert



1



1

39 The Coorong

Pelikane, Seeschwalben, Austernfischer sowie Zugvögel aus aller Welt fühlen sich in der Salzwasserlagune im Coorong National Park wohl. Das lang gezogene, aber schmale Wasserband südlich von Adelaide steht größtenteils unter Naturschutz, sodass die Vögel größtenteils nur vom Boot aus beobachtet werden dürfen. In diesem einzigartigen Ökosystem sind auch Emus und Kängurus zu Hause. Besucher finden auf kleinstem Raum einen guten Querschnitt durch die australische Tierwelt.

1: Tea Tree Crossing Dünen im Coorong National Park



1 GPS: 35° 34' S, 138° 53' O

40 Murray River

Seit 30 000 Jahren ist der Murray River eine der zentralen Lebensadern des Kontinents. Schon die Aborigines profitierten von dem Wasserlauf, der zugleich den Austausch zwischen den Stämmen erleichterte. Heute sind Landwirtschaft und Tourismus sowie 1,5 Millionen Haushalte seine Nutznießer. Als längster Fluss Australiens schlängelt sich der Murray River von seiner Quelle an der Westflanke der Great Dividing Range in New South Wales über eine Distanz von 2570 Kilometern, ehe er in South Australia in den Ozean mündet. Zusammen mit dem Darling River bildet er das viertgrößte Flusssystem der Welt. Gespeist von der Schneeschmelze, den Regenfällen im Winter sowie in der Monsunzeit sind die Flüsse dennoch vergleichsweise wasserarm und selten gut gefüllt. Es reicht dennoch, um die angren-



2

zenden Gebiete zu bewässern. Obst, Getreide und Wein bringen den Menschen Einkommen. Touristen erkunden den australischen Vorzeigefluss am besten vom Boot. Vom Wasser aus erscheint nicht nur die Landschaft dramatischer, etwa entlang von Steilküste und an der Murray Bridge. Besucher erspähen so auch viel besser die reiche Tierwelt von mehr als 300 Vogelarten und nahezu 30 unterschiedlichen Flussfischen.

2: Junger Rotrückereiher

3: Der Murray River ist ein ideales Revier für Freizeitkapitäne

Neben Tagestouren werden auch mehrtägige Flusskreuzfahrten – meist auf alten Raddampfern – angeboten. Wer lieber individuell auf eigene Faust unterwegs ist, chartert eines der vielen Hausboote. www.murrayriver.com.au/



4



1 GPS: 34° 20' S, 135° 45' O

41 Eyre Peninsula

Der 160 Kilometer lange Lake Gairdner ist Australiens viertgrößter Salzsee und ein landschaftliches Kontrastprogramm auf der Halbinsel Eyre Peninsula. Denn das Weiß des Sees trifft auf die Ausläufer der rötlich schimmernden Hügelkette der Gawler Ranges. Vulkanische Aktivität modellierte einst die schroffen Granitberge und niedrigen Hügelketten mit ihren dazwischenliegenden Schluchten. Die Gawler Ranges sind wie der Lake Gairdner als Nationalpark geschützt. Kängurus und Emus fühlen sich an der Grenze zum Outback recht wohl. Auch an der Küste der Eyre Peninsula treffen Reisende auf eine reichhaltige Tierwelt. Wale kommen am

Lincoln National Park von Mai bis Oktober vorbei, während in den vielen Buchten Delfine und Seelöwen ganzjährig zu Hause sind. Der Ort Port Lincoln ist der quirligste Ort auf der gesamten Halbinsel mit vielen Hotels, Restaurants und Geschäften. Das Stadtbild dominiert der moderne und riesige Yachthafen, von dem aus auch regelmäßig Ausflugsboote starten. Streaky Bay ist für sein großes Angebot an frischem Fisch bekannt. Ungeachtet der Bergkette Gawler Ranges ist die Eyre Peninsula weitgehend flach und mit ihren großzügigen Getreidefeldern die Kornkammer schlechthin für die Einwohner von South Australia.

4: Das Salz im Lake Gairdner ist an manchen Stellen bis zu einem Meter dick

Schwimmen mit Delfinen und Seelöwen? In Baird Bay können Besucher dieses einmalige Erlebnis genießen. www.bairdbay.com



3



1 GPS: 12° 27' S, 130° 50' O bis
32° 29' S, 137° 45' O

48 Stuart Highway

Vom tropischen Norden durch die heißen Wüsten im Roten Zentrum bis zum kalten Southern Ocean, nah den Weinbergen von South Australia: Der Stuart Highway verbindet über kaum vorstellbare 2700 Kilometer Darwin im Norden mit Port Augusta im Süden – das entspricht den Straßenkilometern zwischen Berlin und Lissabon. Wer das Abenteuer genießen will, plant am besten rund 14 Tage ein – dann bleibt auch Zeit für die Abstecher zu den zahlreichen landschaftlichen Höhepunkten entlang der Strecke. Denn Abstecher vom Stuart Highway führen beispielsweise zum Kakadu National Park oder zum Uluru. Direkt an der Strecke liegen die 13 tiefen Schluchten der Katherine Gorge (Nitmiluk National Park), die per Boot oder Kanu erkundet werden können, sowie die bekannten Outback-Gemeinden Alice Springs

und Coober Pedy. Zwischendurch laden die natürlichen Thermalpools in Mataranka und das verschlafene Örtchen Tennant Creek zu kürzeren oder längeren Zwischenstopps. Benannt wurde das schier endlose Asphaltband nach John McDouall Stuart, der 1862 als erster Europäer den australischen Kontinent von Süd nach Nord durchquerte. Seine Heldentat ermöglichte es, 1872 eine Telegrafenerleitung quer durchs Outback zu legen. Mit dem Auto wurde die Strecke erstmals 1907 komplett befahren.

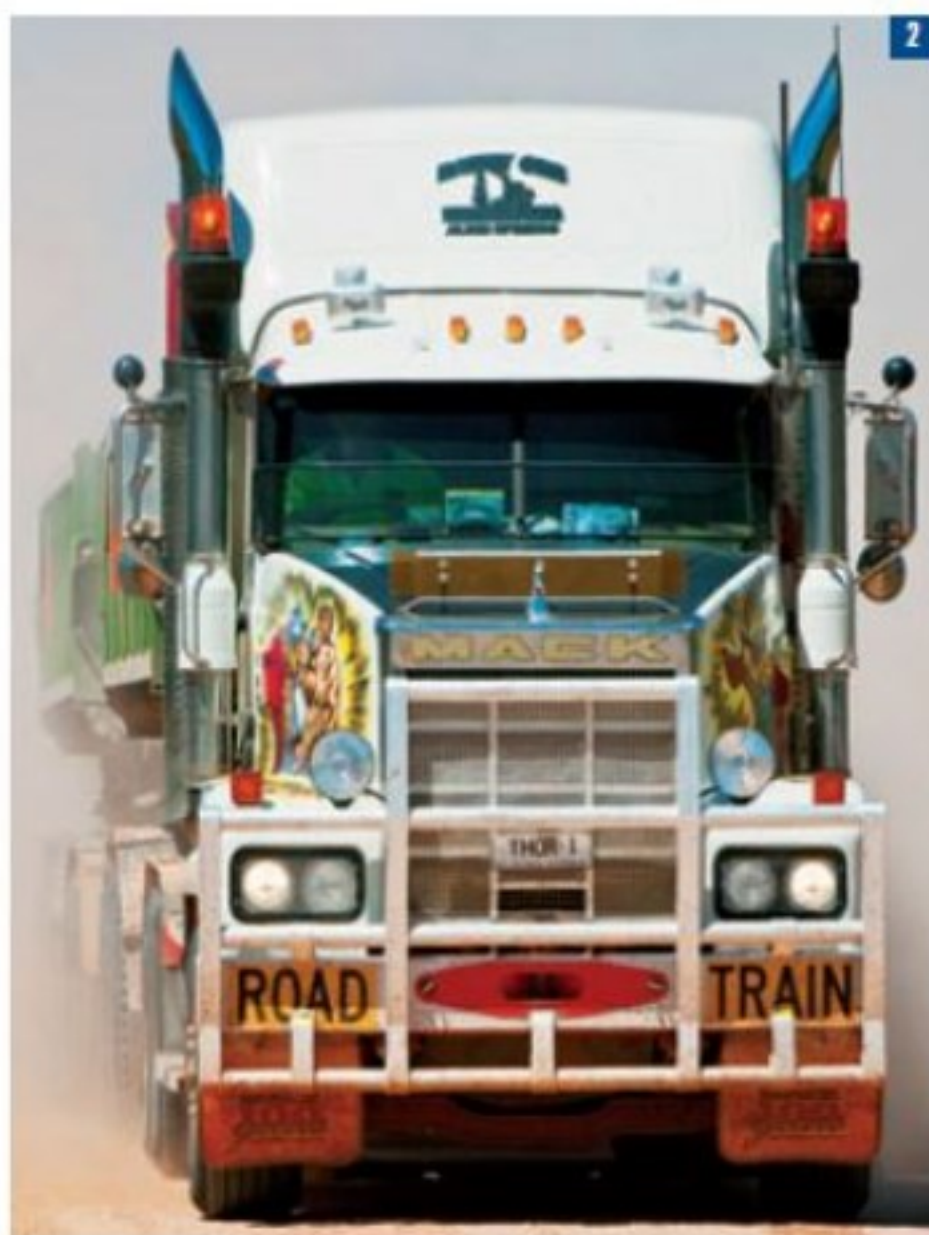
- 1: *Stuart Highway: mehr als 2700 Kilometer Asphalt*
- 2: *Roadtrains sind die Stars der Straße*
- 3: *Das Pub in Daly Waters ist eine echte Institution im Outback: Treffpunkt für die Einheimischen und Fotostopp für Touristen*

Eine Fahrt mit dem „Ghan“ gilt als eines der eindrucksvollsten Schienenabenteuer. Der legendäre Zug pendelt regelmäßig zwischen Darwin und Adelaide, die Trasse verläuft größtenteils parallel zum Stuart Highway.

www.greatsouthernrail.com.au



1



2



3



4 GPS: 20° 29' 54" S, 134° 14' 4" O

Devil's Marbles 49

Als „Murmeln des Teufels“ werden die massiven Granitkugeln gern bezeichnet. Für die örtlichen Stämme hingegen symbolisieren die Devil's Marbles die Eier der Regenbogenschlange und sind bedeutender Bestandteil ihrer Schöpfungsgeschichte, der sogenannten Traumzeit. Der Platz am Rande des Stuart Highway, rund 400 Kilometer nördlich von Alice Springs, gilt somit als wichtiger spiritueller Platz. Mehrere hundert Felsen unterschiedlicher Größe verzieren die Landschaft, die in der Sprache der Aborigines Karlu Karlu („rundes Objekt“) heißen.

4: *Devil's Marbles: eine der eindrucksvollen Felsformationen im Outback*

Register

	Seite		Seite
Adelaide	78-80, 102	Francois Peron National Park	120
Alice Springs	97, 102, 104, 105	Fraser Island	58, 64, 65
Alpine National Park	47	Fremantle	114
Apollo Bay	48, 52	Freyinet National Park	56
Baird Bay	87	Grampians National Park	53
Barossa Valley	78	Great Barrier Reef	14, 15, 58, 59, 70, 76, 77
Bay of Fires	23, 57	Great Ocean Road	23, 48, 49, 50-52
Beagle Bay	124, 125	Great Otway National Park	52
Bells Beach	48	Gregory Island	126/127
Birdsville	93	Guy Fawkes River National Park	34
Blue Mountains	23, 38, 39	Halls Creek	113
Boodjamulla (Lawn Hill) National Park	75	Halls Gap	53
Booti Booti National Park	32	Jamison Valley	39
Brisbane	59-61	Kakadu National Park	15, 96, 98-102
Broken Hill	41	Kalbarri National Park	119
Broome	124, 128	Kalgoortie	112
Bunyerroo Valley	90/91	Kanangra-Boyd National Park	36
Byron Bay	33	Kangaroo Island	14, 15, 17, 79, 82-85
Cairns	70	Karijini National Park	10/11, 112, 121-123
Canberra	23-27	Kata Tjuta	14, 97, 108, 109
Cape Leeuwin	116	Katherine	98
Cape Leveque	124, 125	Katoomba	38
Cape Naturaliste	116	Kings Canyon	14
Cape Otway	52	Kingston	79
Cape Tribulation	72	Kosciuszko National Park	37
Cape York	74	Kununurra	128, 130, 132
Cervantes	118	Kuranda	70
Chichester Range	113	Lake Dove	54, 55
Cooper Pedy	78, 79, 92, 94, 95, 102	Lake Eyre	79, 92, 93
Cooktown	74	Lake Gairdner	87
Coorong National Park	86	Lake McKenzie	64
Coral Bay	121	Lake St Clair	54, 55
Cradle Mountain	54	Lamington National Park	59, 62
Cradle Mountain-Lake St Clair National Park	23, 54, 55	Lincoln National Park	87
Daintree National Park	58, 72, 73	Litchfield National Park	98
Daly Waters	98, 102	Lumholtz National Park	72
Dampier Peninsula	124, 125	MacDonnell Ranges	104
Darwin	15, 96-98, 102	Maree	93
Denmark	116	Mareeba	70
Derby	130	Margaret River	112, 116
Devil's Marbles	9, 97, 103	Mataranka	98, 102
Eden	40	Melbourne	14, 16, 22, 23, 44, 45
Elder Range	20/21	Millstream Chichester National Park	121
Esperance	115	Monkey Mia	120
Exmouth	121	Mount Isa	75
Eyre Peninsula	87	Mungo National Park	41
Fitzgerald River National Park	115	Murray River	78, 79, 86, 87
Fleurieu Peninsula	81	Nambung National Park	113, 118
Flinders Chase National Park	82	Nitmiluk National Park	98, 102
Flinders Ranges National Park	20/21, 78, 79, 88-91	Noosa	63



	Seite		Seite
Norah Head	32	Streaky Bay	87
North Molle Island	59	Surfers Paradise	58
Palm Valley	105	Sydney	14, 18/19, 22, 23, 28-31
Pemberton	116	Tasman National Park	57
Perth	112, 114	Tasman Peninsula	57
Phillip Island	46	Tennant Creek	102
Pinnacles Desert	118	Three Sisters	23, 38, 39
Port Arthur	57	Tibooburra	41
Port Augusta	102	Torquay	48
Port Campbell National Park	48, 50, 51	Trephina Gorge Nature Park	104
Port Douglas	72	Tweed Valley	34
		Twelve Apostles	6/7, 14, 48, 50-52
		Uluru	12-14, 96, 97, 102, 110, 111, 136
		Valley of the Giants	116, 117
		Walpole	116
		Warrumbungle National Park	35
		Watarrka National Park	105
		Whitsunday Islands	66-69
		Willandra Lakes	41
		Wilson's Promontory National Park	23, 46
		Wiluna	113
		Wineglass Bay	56
		Wollemi National Park	22, 36